

**Protokoll Pfarrgemeinderat**  
Seelsorgeeinheit Karlsruhe Südwest

Termin:	27.09.2017, 19:30 Uhr in St. Josef, kleiner Saal
---------	-----------------------------------------------------

Protokoll	Sitzungsleitung
Mattias Ulbrich	Johannes Rastetter

Teilnehmer/innen					
Matthias Koffler	a	Christian Pachtner	a	Philipp Bertsch	a
Klaus Bock	a	Magarete Dages	e	Sabine Bock	a
Elke Palat	a	Engelbert Schätzle	a	Andrea Erlacher	e
Veronika Weiler	a	Danuta Schymczyk	a	Alexander Maier	a
Ingrid Weniger	a	Klaus Keller	e	Johannes Rastetter	a
Gudrun Jüngert	a	Bernhard Legeland	a	Heiko Graß	a
Simon Bayer	a	Dr. Mattias Ulbrich	a	Hildegard Zimmermann	e
Martin Schwall	e	Marco Pieschkalla	a		
Maximilian Schlimm	e	Agnes Obert	e	Dr. Rüdiger Schmidt	a
Nicole Wehrmarker	a	Gabriele Schöller	ne	Philipp Rudiger	a

a=anwesend, e=entschuldigt, ne=nicht entschuldigt

Als Gast: Frau Michalewski (Leiterin d. Kindergarten St. Valentin)

<b>Tagesordnung</b>	
<p>Johannes Rastetter eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.</p> <p>Zum geistlichen Impuls teilt Simon Bayer ein Bild zu Lk 3,15 aus. Nach einem kurzen Gedanken, hat jede und jeder die Möglichkeit, im Stillen ihre oder seine Erwartungen fürs kommende (Schul-)Jahr in einem Brief an sich zu verfassen. Simon Bayer wird zum Ende des Schuljahrs uns unsere Briefe verschicken.</p> <p>Herr Rastetter stellt die Beschlussfähigkeit fest (14 von 21 anwesend). Es gab keine Einsprüche zu den Protokollen der letzten zwei Sitzungen. Die Tagesordnung wurde genehmigt.</p> <p>Herr Rastetter begrüßt Herrn Simon Bayer in der Runde. Pastoralassistent Simon Bayer stellt sich dem PGR vor. Er stammt aus Sigmaringen, studierte in Freiburg, war dort auch als Pastoralassistent angestellt. Er ist verheiratet, hat zwei Katzen. Der Schwerpunkt seiner Arbeit wird die Jugendarbeit sein, u.a. die zwei KJGs, die Ministranten, die Firmung. Die gute freundschaftliche Ebene der Zusammenarbeit mit ihm ist Simon wichtig. Man darf ihn gerne mit Fragen und Wünschen ansprechen. Er freut sich auf die Zusammenarbeit.</p> <p>Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der PGR-Mitglieder.</p>	<p><i>Beginn:</i> <i>19:30 Uhr</i></p>
<p><b>TOP 2: Gottesdienstordnung (K. Bock und V. Weiler)</b></p> <p>Die Gottesdienstplanung in der Anlage zur Einladung steht zur Diskussion und Abstimmung. Die Formulierung „wie abgedruckt“ bezieht sich auf diese Vorlage.</p> <p>17.12.17 - Für die Profanierung gibt es keinen festen Ritus. Pfarrer Koffler denkt an eine Prozession mit dem Allerheiligsten (und zentralen Symbolen) aus der Kirche St. Barbara nach St. Josef im Rahmen des Hand-in-Hand-Gottesdienstes am 17.12.</p> <p>24.12.17 - Vierter Advent und Heiligabend fallen aufeinander. Herr Koffler schlägt vor, den Gottesdienst um 11 Uhr wegfällen zu lassen. Die Bedeutung als vierter Advent gehe am 24.12. unter. Einige Wortmeldungen, die die Streichung unterstützen.</p> <p><i>Antrag:</i> Streichung der Eucharistiefeier am 24.12. um 11 Uhr.</p>	<p>Abstimmung: 10 / 0 / 4</p>

<p>25.12.17 – Eine Verschiebung des Gottesdienstes nach Th. Morus wird diskutiert aber verworfen, da bereits zuvor festgelegt.</p>	<p>Abstimmung: 9 / 0 / 5</p>
<p>26.12.17 – Antrag: Eucharistiefeier um 10 Uhr in Th. Morus statt in Hlg. Geist Herr Pachtner betont, dass die Krippenspielfeier in Th. Morus um 17.00 eine vollwertige Christmette sei.</p>	<p>Abstimmung: einstimmig Abstimmung: 13 / 0 / 1</p>
<p>31.12.17 – Antrag: wie abgedruckt</p>	<p>Abstimmung: einstimmig Abstimmung: einstimmig</p>
<p>6.1.18 (Epiphantias) – Antrag: wie abgedruckt</p>	<p>Abstimmung: einstimmig</p>
<p>7.1.18 (Heilige Familie) – regulär im Turnus, daher keine Abstimmung</p>	
<p>2.2.18 (Darst. des Herrn) – Antrag: wie abgedruckt</p>	
<p>14.2.18 (Aschermittwoch) – Antrag: wie abgedruckt</p>	
<p>17.3.18 – Druckfehler in der Vorlage: Vorabendmesse in Th. Morus</p>	
<p>18.3.18 (Josef-Patrozinium) – Antrag: Hand-in-Hand-Gottesdienst mit dem (um einen Tag vorgezogenen) Patrozinium und Missionsessen zusammenlegen</p>	
<p><i>Heilige Woche:</i> Es wird der Antrag gestellt, die Osternacht um 22 Uhr und nicht um 6 Uhr zu feiern. Es ergibt sich eine Diskussion: Die Feier in den Morgenstunden sei gut angekommen und angenommen worden. Weiter um 6 Uhr zu feiern könne Kontinuität wahren. Es gebe aber Leute, die frühmorgens nicht kommen. Es sei Tradition gewesen, um 22 Uhr zu feiern (in St. Josef). Die Agapefeier sei am Abend sehr gut angekommen. Die Parallelität zur ökumenischen Feier im ÖGZ ist problematisch und auf jeden Fall zu beachten. Ist die ökum. Feier ein Ersatz für die Osternacht? Aus Jugendsicht habe die Abendfeier mehr Zulauf erfahren. Soll die ökum. Osternacht auf die Morgenstunden verschoben werden? Wir müssen das im Ökumenerat des ÖGZs besprechen. Dafür brauchen wir ein Votum aus dem PGR, um dieses Gespräch zu suchen. Die Gleichzeitigkeit zwischen 21 und 22 Uhr innerhalb der SE sei üblich für SE unserer Größe. Die Wahl zwischen zwei verschiedenen Gottesdienstformen macht die Situation bei uns aber besonders.</p>	
<p><i>Antrag:</i> Verschieben der Osternachtsfeier auf Samstag, 22 Uhr</p>	<p>Abstimmung: 8 / 5 / 1</p>
<p><i>Antrag:</i> Wir schlagen vor, dass die ökum. Osternacht um 6 Uhr stattfinden könne.</p>	<p>Abstimmung: 9 / 1 / 4</p>
<p><i>Antrag:</i> Die weiteren Gottesdienste am Osterwochenende wie abgedruckt</p>	<p>Abstimmung: einstimmig</p>
<p>29.4.18 (Konfirmation in der Versöhnungsgemeinde Oberreut) – <i>Antrag:</i> zeitgleichen Gottesdienst in St. Th. Morus streichen.</p>	<p>Abstimmung: 12 / 0 / 2</p>
<p>10.5.18 (Chr. Himmelfahrt) – 21.5.18 (Pfingstmontag) – 31.5.18 (Fronleichnam) – <i>Antrag:</i> diese drei Gottesdienste wie abgedruckt</p>	<p>Abstimmung: einstimmig</p>
<p>18.6.18 (Oberreuter Sommerfest) – Veranstaltet vom Bürgerverein. Zeitgleich findet ein Hand-in-Hand-Gottesdienst statt. Christian Pachtner stellt den (informellen) Antrag, grundsätzlich die Frage des Stellenwertes ökumenischer Gottesdienste in der SE in Bälde zu diskutieren. Frau Weniger (u.a.) betont, dass wir als Kirche bei dem Fest Präsenz zeigen sollen.</p>	
<p><i>Antrag:</i> Teilnahme am Zeltgottesdienst im Rahmen des Oberreuter Sommerfestes, Vorabendmesse findet statt wie abgedruckt.</p>	<p>Abstimmung: 11 / 2 / 1</p>
<p>23.6.18 (10-jähriges Jubiläum des Dekanats Karlsruhe) – Der Dekan schlägt vor, Vorabendmessen ausfallen zu lassen mit herzlicher Einladung zur gemeinsamen Messe mit dem Bischof in Ettlingen.</p>	

<p>Antrag: Streichung der Vorabendmesse am 23.6. (Wegen unklar gestellten Antrags wurde die Abstimmung nach eindeutiger Formulierung des Antrags wiederholt bei gleichem Ergebnis.) (Nach §13 (2) GGO genügt die einfache Mehrheit, der Antrag ist damit angenommen.)</p> <p>14.7.18 (Straßenfest Daxlanden) – ökum. Gottesdienst in St. Valentin</p> <p>21.7.18 (Beauftragung der Pastoralreferenten der Erzdiözese) – voraussichtlich um 14 Uhr. Simon Bayer bittet die Gemeinde und den PGR um Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung der Feier Antrag: An diesem Tag bei uns in Heilig-Geist die Beauftragung zu feiern</p> <p>weitere Gottesdienste bis Ende des Kirchenjahres: keine Widerrede zur Druckvorlage</p> <p>Antrag zur Geschäftsordnung: Vertagung Diskussion der Termine ab Advent 2018 auf eine spätere Sitzung.</p>	<p>Abstimmung: 7 / 6 / 1</p> <p>ohne Abstimmung</p> <p>Abstimmung: einstimmig ohne Abstimmung</p> <p>Abstimmung: einstimmig</p>
<p>5 Minuten Pause</p>	
<p>Auf Antrag von Herrn Pachtner wird TOP 4 vorgezogen.</p> <p><b>TOP 4. Beschluss Gemeinsames Leitbild Katholischer Kindertagesstätten in Karlsruhe (C. Pachtner)</b></p> <p>Herr Pachtner stellt das gemeinsame Leitbild der Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft in der Stadt Karlsruhe vor (kurze Präsentation). Der Einladung lag das Leitbild als Anlage bei. Er betont, dass dies das Leitbild sei, das die Trägerinnen (also die Kirchengemeinden) der Einrichtungen gestalten, nicht die Einrichtungen selbst. Zur Erstellung des gemeinsamen Leitbildes seien alle bestehenden Leitbilder synoptisch verglichen und die wichtigsten Punkte daraus verwoben worden. Der Dekanatsrat sei in diese Entscheidung nicht involviert. Auf die Frage, warum die Stadt Karlsruhe und nicht das Dekanat als Gebiet gewählt wurde, vermutet Herr Koffler, dass dies so sei, weil für genau diese Stätten die kommunale Gegenseite jeweils die Stadt Karlsruhe sei. Auf die Frage, ob sich etwas ändere, meint Herr Pachtner, dieses Leitbild schaffe Klarheit für Eltern, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es werde bei der Anmeldung ausgegeben, und mache Erwartungen transparenter. Es wird angemerkt, der christliche Anspruch sei gut herausgearbeitet. Auf die Frage, wie es mit der religiöse Betonung sei, antwortete Frau Michalewski, dass in ihrer Einrichtung St. Valentin dies kein Problem sei.</p> <p>Als Hinweis wurde gemeldet, dass die Formulierung „Wir Menschen [...] können nicht allein leben.“ unglücklich gegenüber Alleinstehenden gewählt sei.</p> <p>Antrag zur Formulierung: Alle rein weiblichen Formen (Erzieherinnen etc.) sollen überall durch Formen beider Geschlechter ersetzt werden (Erzieherinnen und Erzieher etc.)</p> <p>Es wird der Antrag gestellt, das Leitbild wie vorgelegt anzunehmen</p>	<p>Abstimmung: 9 / 3 / 2</p> <p>Abstimmung: einstimmig</p>
<p><b>TOP 3. Rechnungsergebnis 2014 (J. Rastetter)</b></p> <p>Herr Rastetter präsentiert das Rechnungsergebnis für 2014, das uns von der Gesamtkirchengemeinde zugestellt wurde. Wegen Umstellung von Kameralistik auf Dopik kommen die Ergebnisse für 2014 erst jetzt. Der Stiftungsrat empfiehlt die Feststellung.</p> <p>Am 26.10. um 19 Uhr findet eine Stiftungsratsitzung statt, zu der Herr Sester von der Gesamtkirchengemeinde kommen wird. Einladung an die Mitglieder des PGR ergeht hiermit.</p>	

Antrag: Der PGR stelle die Jahresabrechnung wie in der Sitzung vorgestellt fest.	Abstimmung: einstimmig
Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vertagt der Vorstand die weiteren Tagesordnungspunkte.	
Herr Rastetter bedankt sich und beendet die Sitzung. Die nächste Sitzung findet statt am 23.11.17.	<i>Ende: 22:05 Uhr</i>

Karlsruhe, 29.9.2017

Für das Protokoll

\_\_\_\_\_  
Protokollantin oder Protokollant

\_\_\_\_\_  
Vorsitzende oder Vorsitzender